



Gustav Böß
Oberbürgermeister von Berlin

Wie helfen wir uns?

Wege zum wirtschaftlichen Wiederaufstieg

Die „Kölnische Zeitung“ v. 22. Febr. schreibt an führender Stelle in einem spaltenlangen Artikel:

Wie helfen wir uns?

„In der großen Reihe der Persönlichkeiten, die unsere derzeitigen wirtschaftlichen Zustände kritisierten und Reformen vorschlugen, fehlten bisher fast gänzlich die Gemeindepolitiker, gegen die sich besonders schwere Vorwürfe gerichtet haben. Es wäre daher an sich schon interessant, Kritik und Vorschläge aus dem Munde des ersten deutschen Kommunalpolitikers, des Oberbürgermeisters der Reichshauptstadt, Gustav Böß, zu hören. Dazu kommt noch, daß die Bößsche Schrift „Wie helfen wir uns?“ manche neue Zahlen und interessante Urteile enthält, gleichzeitig aber auch so fesselnd und anregend geschrieben ist, daß sie trotz der großen Zahl früherer Wirtschaftsdenkschriften in der Öffentlichkeit Deutschlands und des Auslands Beachtung finden wird. Die in der Einleitung der Schrift ausgesprochene Ansicht des Verfassers, daß frühere Denkschriften deutlich den Stempel der Interessenten tragen, drängt sich auch bei der Lektüre der Bößschen Schrift dem Leser auf. Da gibt nämlich nicht nur ein deutscher Mann nüchtern und leidenschaftslos seine am grünen Tisch erfundenen Betrachtungen zum besten; Oberbürgermeister Böß ist Partei und will mindestens nebenbei Angriffe abwehren und Gegenangriffe einleiten. Unter diesem Vorbehalt wird man die Schrift des Berliner Oberbürgermeisters als einen wertvollen Beitrag zur Kritik der Wirtschaftslage und als einen brauchbaren Baustein für den Wiederaufbau unsers Vaterlandes bezeichnen können.“

Deutsche Allgemeine Zeitung:

„Auch dort, wo man in Einzelheiten den Ansichten und Wünschen des Verfassers nicht zustimmen kann, zieht man Nutzen aus seinen Darstellungen, die auf nur 28 Seiten einen vorbildlich knappen und deutlichen Überblick über die Grundtatsachen geben.“

8 Uhr-Abendblatt:

„Das Wirtschaftsrecht muß geändert werden, die Behörden, denen die Handhabung des Wirtschaftsrechts anvertraut wird, müssen auch mit Kampfmitteln ausgerüstet werden. Wie man sieht, empfiehlt der Oberbürgermeister hier drakonische Mittel.“

Bösische Zeitung:

„Das Buch von Böß aber kann eine Ausnahmestellung in dieser Fülle des Schrift- und Redetums beanspruchen, vor allem durch den rücksichtslosen Mut, mit dem hier ohne Furcht vor Unpopularität in klaren Linien ein Wiederaufbauprogramm gezeichnet wird, das einfach und praktisch ist.“

Berliner Tageblatt:

„Vor allem ist an der Arbeit verdienstlich, daß sie eine unter den heutigen Verhältnissen mögliche praktische Lösung für den nach oben führenden Weg der deutschen Wirtschaft zu finden sucht.“

Preis 1.- Mark

Hier zu haben!

Bitte hängen Sie obige Ankündigung an die Schaufensterscheibe! Durch die spaltenlangen Berichte der ganzen Presse ist die gesamte Öffentlichkeit leidenschaftlich interessiert. Von dem Buch lassen sich viele Partien verkaufen! Einzeln = 35%, 10 = 40%, 50 = 45%, 100 = 50% Rabatt. Plakate gratis!

Alfred Meßner in Berlin SW 61, Gitschinerstr. 109